



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 9 – 7. März 2014 – an alle Haushalte



Sparen bei der Bildung?

Niklaus Stöckli referierte zu den Sparmassnahmen. **6**

Lebensmittel im Abfall?

Wie aus Resten köstliche Kuchen werden. **7**



Neues Gesicht

Katharina Oldani übernimmt das Sekretariat auf der Bauverwaltung. **10**



Mit dem Fasnachtsvirus angesteckt

Einmal mehr stellte Villmergen eindrücklich unter Beweis, dass die Gemeinde zu den Fasnachtshochburgen im Freiamt gezählt werden darf. Die «Heid-Heid» feierte ihren 50. Geburtstag ausgelassen und fröhlich und steckte das ganze Dorf mit dem Fasnachtsvirus an.



Ausgelassen, bunt und fröhlich: So bleibt die Fasnacht 2014 in Erinnerung.

Einmalig ist sie, die Fasnacht in Villmergen. Und wenn dann die «Heid-Heid» noch ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern kann, dann sind gute Laune und viel Unterhaltung garantiert. Und selbstverständlich trugen auch die Jahrgänger zu einer gelungenen und ausgelassenen Fasnacht bei. Die Frauen und

Männer des Jahrgangs 1964 sorgten mit ihrem Motto «ab uf d'Rindliweid» für fantasievolle Überraschungen. Sogar einen Whirlpool installierten sie auf ihrem Wagen.

Dass der Fasnachtsvirus auf die Bevölkerung übergriff, bestätigte sich am Aschermittwoch. Yvonne

Heuberger, begeisterte Fasnächtlerin aus Villmergen, erschien auf der Redaktion mit einem Gedicht. Es ist als Dankeschön gedacht, für die alle, die zur tollen Fasnacht beitragen. Sie griff zu Stift und Papier und brachte ihre Dankbarkeit in Reimform zum Ausdruck.

Nachfolgend einige Auszüge aus ihrer Dankesrede:

«Fasnacht z Villmärke esch verbi, alli Lüüt send gsi debi, vo chli bis gross, vo jong bes aut, alli händs of Pauke ghaut.»

Einen besonderen Dank richtet sie an die «Heid-Heid»:

«Was wäri Fasnacht ohni Heid-Heid? Do würdet jo alli Lüt hei ond d Fasnacht wäri vorbei.»

Aber auch den «Oldies» dankt sie:

«D'Oldies Gugger send scho lang debi, ohne die wäri Fasnacht langwiilig gsi. Musig chöne sie emmer no lang mache, dorom duend's no lang so wiiter mache.»

Nicht zu vergessen die Tinitus: «Tinitus händs richtig brocht, super sends gsi, wie jedes Jahr. Mer freued öis ufs nöchste Jahr.»

Einen Tipp hält sie auch noch für den Gemeinderat bereit:

«D'Spatze pfiiffets vom Dorfplatz Dach, dass me meh seht Musig mache. Auso liebi Gugger, worom warte ofs nöchste Jahr? Fönd doch jetzt gli scho a. D'Villmärgler Lüüt stöhd parat mer müend aber s OK vom Gemeidamme dank no ha.»

Das Regenwetter, eine kleine Randerscheinung während den närrischen Tagen, erwähnt sie auch:

«S'Wätter het ned so metgmacht. Om so meh Lüüt het's gha. De Omzog en volle Erfolg, Fortsetzung folgt 2015»

«De chomm i jetzt zom Schloss ond säge: Zu schnäll es esch verbi gange. Aber schön es esch gsi. Danke, bes bald und bes gli: Ond jetzt esch aus und verbi»

Text: nw und zg, Bild: tl



Neu für alle unter 26 Jahren. Mehr erleben. Mehr profitieren.



www.raiffeisen.ch/villmergen

Mit YoungMemberPlus erhalten Sie bis zu 50% Rabatt auf viele Freizeitaktivitäten. Zudem profitieren Sie vom Vorzugszins, von kostenloser Kontoführung und gratis VPAY-Karte und PrePaid MasterCard.

www.raiffeisen.ch/youngmemberplus

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen
Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmenstorf



Der «Güüggibueb» als Kuhhirte

Was trägt wohl der «Güüggibueb» dieses Jahr? Am «A-ösle» lüfteten die Jahrgänger das Geheimnis. Der «Güüggibueb» wurde aus den Hüllen geschält.



Der «Güüggibueb» in seinem «Rindliweid» Kostüm.

Passend zum diesjährigen Motto «Ab uf d'Rindliweid» präsentierte sich die kleine Statue als hübscher Kuhhirte. Unter dem markanten roten Hut schimmerte die schwarze Haarpracht hervor. Dies verlieh dem kleinen «Güügger» ein sympathisches Aussehen. Sandra Aig-

ner und Barbara Burkart waren die kreativen Schneiderinnen. Sie entwarfen und nähten die passenden Kleider. Später zeigten die Jahrgänger den Gästen erstmals ihren folkloristisch anmutenden Tanz. Dabei wippten die wuscheligen Hühnerviecher und Kühe in Plüschform auf den Köpfen der Tanzgruppe im Takt.

Eine Bank zum Jubiläum

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Villmergen, vertreten durch René Häfliger, benutzte die Gunst des Abends und übergab der «Heid Heid» das versprochene Geburtstagsgeschenk. Eine neue rote Bank mit Gedenktafel. Reto Koepfli, Präsident der Fasnachtsgesellschaft, liess es sich nicht nehmen und nahm gleich eine Sitzprobe, trotz feuchtem Wetter. In fröhlicher Stimmung feierten alle mit Punsch und Gebäck den gelungenen Abend.

Text und Bilder: sv

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch

Heiss begehrte Nussgipfel

Die Krönung des Schmutzigen Donnerstags war für die Schulkinder die Nussgipfelverteilung der Jahrgänger. Für beste Stimmung sorgte die «Heid-Heid».



Die Jahrgänger beim Nussgipfel verteilen.

Auf dem sonst eher ruhigen Dorfplatz ging am Donnerstagnachmittag für einmal die Post ab. Den Besuchern wurde ein tolles Guggen-Spektakel geboten. Die Jahrgänger animierten die grossen und kleinen Gäste zur Polonaise und sorgten so für ausgelassene Stimmung. Der Höhepunkt des Nachmittages war die Verteilung der Nussgipfel durch die Jahrgänger. Viele Kinderaugen strahlten, als sie die süsse Leckerei in den Händen hielten und herzhaft in den Gipfel bissen.

Text und Bilder: sv



Feine Köstlichkeiten für Gross und Klein.

Wagentaufe mit Anlauf

Trotz Pfarrers Segen brauchten das Taufgotti und der Taufgötti des Jahrgängerwagens viel Kraft und schliesslich einen Trick, damit die Sektflasche endlich zerbarst.

Sie wehrte sich, so gut es ging. Da konnte der Taufgötti die Flasche noch so heftig an den Wagen schlagen – sie blieb ganz. Auch

Pfarrer Schulers vorherige Ansprache half nichts, die Flasche war stärker als das Holz des Wagens. Unter den Augen der schmunzel-

den Schaulustigen griff man schliesslich zu einem Metallstück und platzierte es geschickt am Wagen. Und endlich, nach zwei

weiteren Fehlwürfen, gab die Flasche auf, ergab sich ihrem Schicksal und taufte den Wagen des Jahrgangs 1964.

Text und Bild: sd



**Eifach
cho
inegüxle!**

**BETTEN
Küng**

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9⁰⁰-12⁰⁰
14⁰⁰-18³⁰
Sa 9⁰⁰-16⁰⁰

• Matratzen | Lattenroste
• Betten | Naturbetten
• Duvets | Kissen (vor Ort hergestellt)
• Bettfedernreinigung (innert Tagesfrist)

**HÜSLER
NEST**

Unterdorfstr. 3
5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42
www.betten-kueng.ch



Eine ungewohnt widerstandsfähige Flasche sorgte bei der Wagentaufe sowohl bei Jahrgängern wie Zuschauern für Lacher. Doch schliesslich gewann doch der Wagen.

Essen und Lachen an der Villmerger Beizenfasnacht

Am Schmutzigen Donnerstag gab es nicht nur Feines zu speisen, sondern auch viel zu schmunzeln. Die Schnitzelbänkler und Motto-Gruppen waren in den Restaurants unterwegs.

Bevor die Beizenfasnacht startete, stimmten die «Heid-Heid» und die «Oldies-Gugger» die Zuschauer auf das kommende Geschehen ein. Trotz Regen waren diese zahlreich auf dem Dorfplatz erschienen, gönnten sich noch schnell einen Schluck in der «Kultur-Bar» oder warfen einen Blick auf die «Unvollendete» im «Kultursaal».

Ein «Happy Birthday» für Eric Notter

Was kann es für einen wahren Fasnächtler Schöneres geben, als just am Schmutzigen Donnerstag seinen 40. Geburtstag zu feiern? So wie Eric Notter strahlte, als «Heid-Heid»-Präsident Reto Koepli das Geburtstagskind auf die Bühne rief, wohl nicht viel. Voller Freude nahm er einen Präsentkorb und eine Medaille entgegen und genoss das eigens für ihn gespielte «Happy Birthday».



Geburtstagskind Eric Notter.

«Full House» in den Beizen

Wer nicht reserviert hatte, musste draussen bleiben. Wie gewohnt waren die Restaurants bis auf den

letzten Platz besetzt. Essen und Lachen – eine Erfolgskombination. Und so warteten die Gäste im Freihof und Ochsen, im Rössli oder Toscana, im Jägerstübli, im Burehof oder Boccalino gespannt aufs Unterhaltungsprogramm. Die Erwartungen erfüllt. Eine Gruppe nach der anderen überzeugte mit fantasievollen Darbietungen. So war den «Bremer Stadtmusikanten» der Esel abhanden gekommen. Zum Glück fanden sie Ersatz, und das gleich mehrfach. Dann liess es sich die «Jambo-Jambo»-

Gruppe natürlich nicht nehmen, ihren Knochenflöten, bezaubernde Klänge zu entlocken. Fürs Sportprogramm war «Guida» zuständig, die eindrücklich und überzeugend bewies, wie fit und beweglich man mit der richtigen Ernährung und Einstellung sein kann. Und schliesslich nahmen die Schnitzelbänkler «Chräe» und «Schnoranzia» die Geschehnisse des vergangenen Jahres mit gewohnt spitzer Zunge aufs Korn. Sie machten es möglich, dass über die Ärgernisse von 2013 spä-



«Schnoranzia» Esthi Sorg, (links) und Petra Bichsel, gewohnt schrill.



Die «Oldie-Gugger» gaben ihre Evergreens zum besten.



Andre Keusch als «Chräe», mit spitzer Zunge unterwegs.

tens jetzt doch noch gelacht werden konnte. *Text und Bilder: sd und gk*

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch



Ein Flötenkonzert gab es von «Jambo-Jambo».



GOLDEN AGE NACHMITTAGSKINO mit Kaffee und Kuchen

TÖNIS BRAUTFAHRT

Dienstag 11. März 2014, 14.15 Uhr

Im Eintrittspreis von Fr. 14.– sind ein Kaffee sowie ein Stück Kuchen inbegriffen, welche nach der Vorstellung im gemütlichen Restaurant des Casa-Güpf, direkt gegenüber vom Kino Rex, serviert werden. Das Restaurant bietet den idealen Rahmen, um Kontakt mit anderen Filmbesuchern zu knüpfen oder über den gesehenen Film zu diskutieren.

Golden Age
Nachmittags-
Kino mit Kaffee & Kuchen

kino REX

ALTE BAHNHOFSTRASSE 1 • 5610 WOHLLEN
TELEFON 056 622 25 00 • WWW.REX-WOHLLEN.CH

kino REX

Eine Wellness-Oase auf der «Rindliweid»

Die Heid-Heid und die Jahrgänger zogen alle Register, um der Dorfbevölkerung einen unvergesslichen Nachmittag zu beschermen. Zahlreiche Besucher liessen sich am Sonntag von ihrem Showprogramm bestens unterhalten.



Das kleine Pony war der grosse Star.

Die Jahrgänger brachten ihre Alp-hütte im wahrsten Sinne des Wortes zum Dampfen. Wie von Geisterhand öffnete sich das Dach und man staunte: Aus dem Häuschen wurde eine Wellness Oase mit Whirlpool. Die Jahrgänger boten – ganz dem Motto entsprechend – «Wellness Rindli-weid». Manch ein Besucher konnte so seine jahrelangen Ver-spannungen lösen. Das Pro-gramm ging Schlag auf Schlag weiter. Zauberkünstler spiessten

einen Freiwilligen in der magi-schen Kiste auf. Dieser konnte aber wohlbehalten wieder aus dem Schrank entsteigen. Unter grossem Applaus zeigten Basler Tambouren ihr Können, gefolgt von bananenwerfenden Äffchen. Nach dem Tanz der dreibeinigen Damen liess die «Heid-Heid» Marylin Monroe mit «I wanna be loved by you» auferstehen. Sogar ein Pony erfreute die Zuschauer mit seinen eigens für die Fasnacht einstudierten Übungen.



Die Clowns erweckten die Marionetten zum Leben.

Zwei ältere, kurzsichtige Semester verstanden es, dem Alphorn schöne Töne zu entlocken. Im Gatter des Streichelzoos waren für einmal rosa Schweine im Mit-telpunkt.

Ausgelassenes und fröhliches Fest

Auch das Märchen vom Froschkönig wurde gezeigt. Bevor der kleine Frosch aus dem Brunnen klet-tern konnte, machten der Prost-, Frost-, Frust- sowie der Mostkö-

nig seine Aufwartung. Zu guter Letzt konnte die Prinzessin doch noch ihren Prinzen in die Arme schliessen. Beendet wurde die Bühnenshow mit einer Marionet-ten-Vorführung. Zu sehen waren auf dem Dorfplatz nur glückliche und zufriedene Gesichter.

Es herrschte ein ausgelassenes, fröhliches Fest, welches den Besu-chern bestimmt noch lange in Erin-nerung bleiben wird. *Text und Bilder: sv*

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch

Lautes und buntes Steldichein der Guggenmusiken

Am Guggenspektakel auf dem Dorfplatz spielten die Guggenmusiken aus der Umgebung gross auf, eingeladen von Tinitus Villmergen.



Die «Tinitus»-Delegation schenkte Reto Koepfli ein «Ovi»-Paket.

«Tinitus» rief und sie kamen gerne: Die «Hübelschränzer» aus Dottikon, die «Hächle Guggen» aus Hägglingen, die «Bünzgeisch-

ter» aus Bünzen und die «Rohr-dorfer Chessler» trafen sich zum gemeinsamen Konzert. Laut und gut spielten sie auf. Jede Gruppe

im eigenen Stil und fantasievoller Kleidung boten sie den anwesen-den Zuschauern ein abwechslungsreiches Programm.

Originelle Geste

Nach ihrem Auftritt liess es sich «Tinitus» nicht nehmen, der «Heid-Heid» persönlich zu ihrem 50. Geburtstag zu gratulieren. So wurde «Heid-Heid»-Präsident Reto Koepfli auf die Bühne gerufen und bekam aus den Händen der zweiten Villmerger Guggen-musik ein grosses Paket voller «Ovomaltine» geschenkt. Getreu dem Motto: «Mit Ovi kannst du es nicht besser, aber länger.» Ausgerüstet mit diesem Kraft-



Die «Hübelschränzer» aus Dottikon präsentierten sich im besten Licht.

spender, kann die «Heid-Heid» getrost den nächsten 50 Jahren entgegensehen. *Text und Bilder: sd*

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch

Wetterfester Fasnachts-Nachwuchs

Der 50. Kinderumzug hat es bestätigt: die jungen Villmerger Narren lassen sich vom schlechten Wetter nicht abschrecken.



«Wir schaffen den Weltrekord!»



Die Kindergärtler als Bauarbeiter.



Warm und trocken hatte es dieses Küken.

Piraten in verschiedenen Grössen und Variationen gab es zu bestaunen, eine Klasse verteilte als Partybäcker selbstgebackenes Brot, der Villmerger Hockey-Club war mit eigenem Kamera- und Reporterteam unterwegs und wurde von Cheerleadern angefeuert, und beim «Australian-Open»-Tennis-Finale konnte live mitgefiebert werden. Gruselige Gestalten jagten den Zuschauern kalte Schauer über den Rücken, verschiedene Tiere, der Kultursaal und das «Prostfest» waren ebenfalls Umzugs-Thema.

Sponsoren gesucht

Philipp Lütolf von der Heid-Heid war sehr zufrieden mit der Jubiläumsausgabe des Kinderumzuges. Rund 670 Kinder nahmen teil mit

insgesamt 28 Nummern. «Gerne würden wir den Schulklassen etwas grosszügigere Preise verteilen, doch dazu fehlen leider die Finanzen», bedauerte er. Momentan wird fünf Franken pro Kopf ausbezahlt, damit kommen die Klassen natürlich nicht weit, zumal die Kosten für Wagenbau und Stoff in den letzten Jahren gestiegen sind. «Doch wir machen uns nun aktiv auf Sponsorensuche und hoffen, auf offene Ohren und Geldbeutel zu stossen», machte sich Lütolf Mut. Sein besonderer Dank ging an die Schule. «Ohne die Unterstützung der Lehrpersonen könnten wir keinen derart bunten, lustigen und abwechslungsreichen Kinderumzug durchführen.»

Text und Bilder: tl

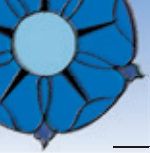


«Rollerfreaks» aus der vierten Klasse: «Unser Thema war cool, das Wetter auch!»

Inserat

BW Büro Weber AG
 CH-5610 Wohlen
 Freiläuterstr. 5
 buero-weber.ch





Neues aus der Aargauer Bildungslandschaft

Die Sparmassnahmen des Kantons, welche die Umstellung auf 6 Jahre Primar und 3 Jahre Oberstufe vorsehen, beschäftigen Eltern, Schulkinder und Lehrpersonen. Niklaus Stöckli, der Präsident des Aargauischen Lehrerverbandes (alv), berichtete im Rahmen der GV von Schule & Elternhaus Aargau über Aktuelles aus der Bildungslandschaft.

Der Systemwechsel (6 Jahre Primar, 3 Jahre Oberstufe) betrifft auch den Kindergarten. Dieser wird in das Bildungssystem integriert und der Besuch ist neu obligatorisch. «Im Kindergarten wird Wesentliches und Grundsätzliches für den späteren Schulerfolg vermittelt», unterstrich Stöckli die Wichtigkeit der Stufe.

Die sechste Primarklasse wird bei den meisten Fächern dieselbe Anzahl Lektionen wie die bisherige ersten Oberstufen aufweisen. Allerdings fallen Freifächer weg, was sehr bedauerlich sei, so Stöckli. Für die Kantonskasse ist ein sechstes Jahr Primarschule günstiger, da sowohl die Stundenzahl, wie auch die Löhne der Lehrpersonen tiefer sind als auf der Oberstufe. Lehrmittel und Lehrpläne für die Umstellung sind vorhanden und orientieren sich an der Sekundarschule und an ande-

ren Kantonen. Stöckli äusserte deshalb keine Bedenken, dass die Umstellung gelingen werde.

Neue Promotions-Verordnung

Vor bald vier Jahren löste die neue Promotions-Verordnung das Zeugnis ab. Die Rückmeldungen und Erfahrungen dazu beurteilte Stöckli als vorwiegend positiv, da die Beurteilung umfassender ausfalle. Dass nur noch ein Jahreszeugnis erstellt werde, mache die Bewertung einfacher, da darin die Leistung über ein ganzes Jahr berücksichtigt sei.

Lehrplan 21

Dass der Lehrplan 21 in den Medien momentan so zerzaust wird, fand Stöckli schade. Allerdings sei verheerend, dass Stundentafeln und eine Harmonisierung der Fremdsprachen fehlen. Und vor



Niklaus Stöckli, Präsident des alv, wehrt sich gegen Sparmassnahmen bei der Bildung.

allem, dass keine Freifächer vorgesehen seien. Neben dem Pflichtunterricht besucht die grosse Mehrheit der Schüler der Oberstufe freiwillig naturwissenschaftliche Praktika, zusätzlichen Sprachunterricht, gestalterische und handwerkliche Fächer. Die Jugendlichen vertiefen so ihr Wissen und erhöhen ihre Kompetenzen. Der alv-Präsident hofft, dass der Kanton Aargau vor der geplanten Einführung im Sommer 2017 die Kompetenz wahrnimmt, das Freifächer-Angebot beizubehalten.

Neuorganisation der Führungsstrukturen

Die Vorlage sieht als Ersatz der Schulpflegen eine Bildungskommission des Gemeinderats, die Erhöhung der Schulleitungspensen um rund 6 Millionen Franken, die Einrichtung einer Schlichtungsstelle für die Eltern und eines Bildungsrates vor. Dieser Vorschlag sei eigentlich unbestritten, doch Stöckli geht davon aus, dass er wegen dem Sparpaket Schiffbruch erleiden wird. Geplant ist die Volksabstimmung für November 2015, Inkraftsetzung wäre der 1. Januar 2018.

Sparmassnahmen

Am intensivsten wurde über das geplante Sparpaket diskutiert. Der alv-Präsident bezeichnete die Finanzplanung der Regierung als mangelhaft, da das Sparpaket auf Budgetannahmen basiere. Diese

seien über die letzten zehn Jahre hinweg, um über drei Prozent oder 150 bis 170 Millionen Franken jährlich zu pessimistisch vorgenommen worden. Der Abbau würde direkt zu Lasten der schwächsten Kinder und Jugendlichen gehen. Das Sparpaket schmälere aber auch die Begabtenförderung. Dies widerspreche den Aussagen, welche der Regierungsrat in seinem Entwicklungsleitbild 2013 bis 2022 mache.

Zum Schluss seines Auftrittes lud Stöckli die Anwesenden ein, an der Kundgebung gegen das Sparpaket am 6. Mai in Aarau teilzunehmen.

Beim Imbiss wurde rege diskutiert und Kritik am Sparpaket des Kantons geäussert. «Die Bildung unserer Kinder ist das Kapital der Zukunft», meinte eine Anwesende. Das Sparen bei den Frei- und Wahlfächern sei definitiv der falsche Weg, doppelte ihr Tischnachbar nach.

Kantonalvorstand wiedergewählt

Die Traktanden der 51. ordentlichen GV von S&E Aargau wurden diskussionslos gutgeheissen und die Bemühungen des engagierten Vorstandes gelobt. Der bisherige Vorstand samt Revisor Jürg Landis stellte sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wurde unter Applaus wiedergewählt. Ein ausführlicher Bericht steht unter www.schule-elternhaus.ch/aargau.

Text und Bild: tl

An die Hauseigentümer in den Gemeinden
Villmergen, Hilfikon

Spül- und Saugaktion für Entwässerungsleitungen
Profitieren Sie jetzt von der Spülaktion in Ihrer Gemeinde

Die öffentliche Hand empfiehlt gestützt auf das eidgenössische Gewässerschutzgesetz, den Grundeigentümern das regelmässige Reinigen der Abwasser-, Sickerleitungen und das Absaugen der Schlammsammler.
Vermeiden Sie Überschwemmungen!
In der Zeit vom 19. – 21. März 2014 sind wir in Ihrer Gemeinde.
Melden Sie sich an und profitieren Sie von attraktiven Preisvorteilen.

ISS Kanal Services AG
Wohlerstrasse 2
5623 Boswil
info@isskanal.ch
Tel. 0800 678 800





2000 Franken für die Mülltonne

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Ungefähr ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel gehen verloren, werden zerstört oder weggeworfen. Ein Schweizer Vier-Personen-Haushalt wirft pro Jahr Esswaren im Wert von 2000 Franken weg.

Schätzungen der Food and Agriculture Organization (FAO) zeigen, dass weltweit rund ein Drittel aller Nahrungsmittel im Müll landet. Auch die Schweiz ist betroffen. Aufgrund einer Studie kann von 289 Kilo Lebensmittelabfällen pro Kopf und Jahr ausge-

in der Mülltonne enden. Wer ein Kilo Brot wegwirft, vergeudet 1600 Liter Wasser. Hochgerechnet auf eine 4köpfige Familie, die im Jahr ungefähr 47 Kilogramm Brot wegwirft, sind dies 75 000 Liter Wasser oder 470 Badewannen. Grosse Verluste entstehen



Auch mit Resten lassen sich köstliche Menüs zaubern. Wie das geht, verraten die Rezepte auf dieser Seite.

gangen werden, für einen Drittel davon sind die Konsumentinnen und Konsumenten verantwortlich.

Ein Vier-Personen-Haushalt in der Schweiz gibt jährlich rund 2000 Franken für Lebensmittel aus, die

aber auch in der Landwirtschaft, weil die Ernte nicht eingefahren und nicht normgerechte Produkte aussortiert werden. Im Handel und bei der Verarbeitung entstehen 30 Prozent der Lebensmittelverluste.

Weniger wegwerfen ist möglich

100 Kilogramm Nahrungsmittel pro Kopf landen pro Jahr in der Mülltonne. Das entspricht einem vollen Teller pro Tag. Die Stiftung Konsumentenschutz schlägt deshalb sieben Schritte vor, welche die Verschwendung von Nahrungsmitteln verhindern soll.

Bewusst konsumieren – sich notieren, was man wegwirft. So wird man sich des eigenen Lebensmittelabfalls bewusst. Durchdacht einkaufen – Mahlzeiten planen und Vorräte kontrollieren. Eine Einkaufsliste erstellen. Richtig aufbewahren – die Aufbewahrungshinweise beachten. Lebensmittel, die bald ablaufen vorne im Kühlschrank aufbewahren. Überlegt kochen – die notwendigen Mengen kochen. Reste richtig aufbewahren. Richtig bestellen im Restaurant – wer wenig Appetit hat, bestellt eine halbe Portion. Das Essen wertschätzen – mit Verwandten, Freunden oder Nachbarn teilen, was nicht vor Ablauf der Verbrauchsfrist verwertet werden kann. Sich nicht entmutigen lassen – Verhaltensänderungen brauchen Zeit.

Brotknödel mit Kräutern

Zutaten als Hauptspeise mit Salat für 2 Personen:

200 g Brotreste, 1,5 dl lauwarme Milch oder Gemüsebouillon, 1 mittelgrosse Zwiebel, 1 EL Rapsöl, 2 Eier, Kräuter (Petersilie, Schnittlauch, Thymian).

Brot in kleine Würfel schneiden, die erwärmte Milch oder Bouillon darüber giessen und etwas einweichen lassen. Zwiebel in Würfel schneiden und in Öl dünsten. Die Kräuter fein hacken. Die Eier mit dem Schneebesen verquirlen und mit den Zwiebeln, der Brotmasse, den Kräutern, Salz und Pfeffer zu einem Teig verrühren. Den Knödelteig ruhen lassen. Die Hände mit Mehl bestäuben und faustgrosse Knödel formen, den Teig gut zusammendrücken. Anschliessend die Knödel in leicht kochendem Salzwasser 20 Minuten ziehen lassen. Abtropfen und auf einer Platte im Ofen warmhalten. Die Knödel mit Brösmeli servieren. Dazu selbstgemachtes Paniermehl in 1-2 EL Rapsöl in der Pfanne rösten und mit den Knödeln zu einem bunten Saisonsalat servieren.

Es wird mehr gekauft als benötigt. Massgeblichen Einfluss auf die Haltbarkeit der Lebensmittel hat die Lagerung. Oft wird aber auch mehr gekocht als benötigt und Produkte werden einfach weggeworfen, weil das Haltbarkeitsdatum überschritten wurde. Das Verschenden von Lebensmitteln ist unethisch: Weltweit hungert eine Milliarde Menschen. Anlässlich des Welternährungstages vor zwei Jahren hielt Spitzenkoch Philippe Rochat einen Vortrag in Bern. Darin betonte er, dass gute Köche nie etwas wegwerfen. Auf dieser Seite sind einige einfache Rezepte aufgeführt, in denen Resten verwertet werden können.

Text: nv, Bild: Fotolia

Weitere Rezepte und Infos zum Thema findet man unter: www.foodwaste.ch

Bananecake mit Hirse

Zutaten für 1 Cakeform:

100 g Butter, 150 g Zucker, 1-2 TL Vanillezucker, 2 Eier, 220 g Mehl, 1 TL Backpulver, 1 Messerspitze Salz, 80 g Hirse, 1 dl Milch, 50 g gemahlene Mandeln, 4 grosse, sehr reife Bananen

Den Ofen auf 180 Grad vorheizen. Butter mit Zucker und Vanillezucker schaumig rühren. Ein Ei nach dem anderen dazu geben und weiter-rühren. Mehl und Backpulver vermischen, sieben und mit dem Salz hinzufügen. Die Bananen mit einer Gabel zerdrücken und mit der Hirse, der Milch und den Mandeln zur Masse geben. Anschliessend den Teig in eine beschichtete und gefettete Kastenform geben und etwa eine Stunde bei 180 Grad backen.

Geissmann's Nutzfahrzeuge

Natürlich mit der neuen Transit-Palette

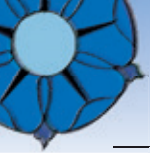


E. Geissmann AG

Villmergerstrasse 40, 5610 Wohlen



ford.ch



Publireportage

Einheitskrankenkasse – nein danke

Voraussichtlich im Herbst dieses Jahres wird das Schweizer Volk über die Volksinitiative «Für eine öffentliche Krankenkasse» abstimmen. Wieso die Schaffung einer Einheitskasse keine Probleme löst, erklärt die Aargauer Krankenkasse Birchmeier.



Aktuelles System.

Einheitskasse löst Kostenproblem nicht

Das grösste Problem im Gesundheitswesen sind die stark wachsenden Kosten. 95 Prozent der Gesundheitskosten fallen bei Spitälern, Ärzten und Medikamenten an und steigen jedes Jahr um 4 bis 5 Prozent. Die Kostensteigerungen sind das Resultat des medizinischen und technologischen Fortschritts, des Ausbaus des medizinischen Leistungsangebotes und von mangelnden Anreizen zur Wahrnehmung der Eigenverantwortung. Diese Entwicklungen werden mit einer Einheitskasse nicht gebremst.

Einheitskasse führt zu höheren Verwaltungskosten

Lagen die Verwaltungskosten der Krankenkassen 1996 noch bei durchschnittlich 8,2 Prozent, betragen sie heute, inklusive Marketing- und Werbekosten, noch 5,6 Prozent. Der Wettbewerb fördert den Willen, die Effizienz

und den Service zu verbessern und kontinuierlich Kosten zu sparen. Zum Vergleich: Die Verwaltungskosten bei der Suva liegen mit 11,3 Prozent deutlich höher. Die staatliche Invalidenversicherung sitzt als Sanierungsfall auf einem Milliarden-Schuldenberg. Staatliche Monopolversicherungen ohne Wettbewerbsdruck haben in der Regel deutlich höhere Verwaltungskosten

Versicherte verlieren Wahlfreiheit

Eine Einheitskasse schränkt die Wahlfreiheit ein und bietet nicht die gleich hohe Servicequalität. Die Kunden werden zu Bittstellern und sind der Willkür einer Monopolistin ausgeliefert. Sparanreize werden eliminiert, frei wählbare Franchisen sind nicht mehr möglich und es entsteht die Möglichkeit, Versicherte ungleich zu behandeln.

Staatkassen handeln schlechtere Tarife aus

Staatliche Monopolversicherungen handeln schlechtere Tarife aus: Würden die Krankenversicherer die gleiche Tarifpolitik wie die Unfall-, Militärversicherung und Invalidenversicherung verfolgen, hätte das für die Prämienzahlenden geschätzte Mehrkos-

ten im stationären Bereich des Spitals von 400 Millionen Franken pro Jahr zur Folge. Im ambulanten Bereich entstünden gar Mehrkosten von über 450 Millionen Franken pro Jahr.

Staatkassen fördern die Zwei-Klassen-Medizin

Eine Einheitskasse erhöht das Risiko, dass rationiert und damit einer Zweiklassen-Medizin Vorschub geleistet wird.

Systemwechsel kostet viel Geld

Das Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie legte im Sommer 2013 erstmals nachvollziehbare Zahlen auf den Tisch. Fakt ist: Alleine die Umstellung des heutigen Systems hin zur Einheitskasse würde die Schweizer Bevölkerung rund 2 Milliarden kosten.



Krankenkasse Birchmeier
Hauptstrasse 22 | 5444 Künten
Telefon 056 485 60 40
info@kkbirchmeier.ch
www.kkbirchmeier.ch



Einheitskasse.



Neues über Briefmarken

Im vierteiligen Kurs von Pro Senectute wird grundlegendes Wissen zum Sammeln von Briefmarken vermittelt.

Der Kurs findet viermal am Dienstag, 1., 8., 15. und 22. April, von 16.30 bis 18.15 Uhr in Wohlen statt. Die Kursleitung vermittelt folgende Inhalte: Werkzeuge, Kataloge, sortieren, waschen, aufbewahren, Fälschungen, Prüfweisen und vieles mehr. Das Angebot

richtet sich an Personen ab 60 Jahren. Allen Teilnehmenden wird ein reich illustrierter Kursordner übergeben. Auskunft und Anmeldung an Pro Senectute, Paul Walser-Weg 8, 5610 Wohlen, Telefon 056 622 75 12, oder www.ag.pro-senectute.ch

Text: zg

Denkfunktionen verbessern

Pro Senectute führt im Monat April den Gedächtnistrainings-Kurs mit der Kursleiterin Annemarie Eberle in Wohlen durch.

Der sechsteilige Kurs beginnt am Dienstag, 1. April, und dauert bis am 6. Mai, jeweils von 13.30 bis 15.15 Uhr. Die Teilnehmenden lernen Übungen und Techniken zur Verbesserung der Denk- und Gedächtnisfunktionen kennen. Dieses Gedächtnistraining schafft die besten Voraussetzungen, um

schneller denken, leichter lernen und besser behalten zu können. Informationen und Anmeldung über Pro Senectute Aargau, Bezirksberatungsstelle Bremgarten, Paul Walser-Weg 8, 5610 Wohlen, Tel. 056 622 75 12 oder im Internet unter www.ag.pro-senectute.ch

Text: zg

Workshops und Schnuppertage

Die Regionale Musikschule Wohlen lädt am 22. März zum Instrumentenparcours in das Schulhaus Hof ein.

Quer durch die Region finden an verschiedenen Tagen die «Instrumenten-Demotours» in den Schulen, die der regionalen Musikschule angegliedert sind, statt. Diese Vorführungen sind schulintern. In Villmergen finden sie am Dienstag, 11. März, um 9.15, 10.10 und 11 Uhr in der Aula des Schulhauses Hof statt.

Wer selbst einmal in die Tasten greifen, Saiten zum Klingen bringen oder jemandem den Marsch blasen möchte, kommt an den verschiedenen Workshops und Schnuppervormittagen auf seine Kosten.

Unverbindlich schnuppern

Auf Anmeldung können folgende Workshops besucht werden: Eltern-Kind-Singen (1- bis 4-Jährige) am Samstag, 15. März, von 10.15 bis 11 Uhr, Musik-Bewegung-Spiel (Kindergarten-

kinder) am Samstag, 15. März, von 11.15 bis 12 Uhr und Musik-Märchen-Tanz (7 bis 9-Jährige) Mittwoch, 19. März, von 13.30 bis 14.15 Uhr jeweils im Pavillon an der Pilatusstrasse in Wohlen. Anmeldung für einen der Workshops an Irma Steiger, Telefon 079 732 60 59.

Musikinstrumente ausprobieren

Der Schnuppervormittag findet am Samstag, 22. März, von 10 bis 11.30 Uhr im Schulhaus Hof Villmergen statt. Alle Musikinteressierte können in Form eines Instrumenten-Parcours und an Infoständen Musikinstrumente kennenlernen, ausprobieren und erleben. Natürlich kann man auch die Schüler und ihre Instrumentallehrer im Unterricht besuchen. Anmeldung bis spätestens 15. April bei Beate Zimmermann, Telefon 056 619 51 00.

Text: zg

Publireportage

«Wir leben und lieben die Arbeit, die wir tun.»

Gysin & Wey feiert in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen. Vor 20 Jahren wurde das Unternehmen für Gartengestaltung und Unterhalt von Urs Neeser übernommen und hat sein Angebot laufend ausgebaut und weiterentwickelt.

Der Tätigkeitsbereich der an der Oberzelgstrasse ansässigen Firma ist umfassend. Von modernen oder klassischen Garten-Neuanlagen über Gartenunterhalt bis hin zu individuellen und kreativen Umänderungen ist alles möglich. Darin enthalten sind zum Beispiel das Erstellen von Natursteinstützmauern, Natursteinplätzen, Badebiotopen, Teichanlagen, Poolanlagen oder Naturgärten. Auch eine Gartenplanung nach Feng Shui ist machbar. Inhaber Urs Neeser fasst die vielen Möglichkeiten in einem Satz zusammen: «Wir planen und bauen einfach schöne Gartenanlagen».

Freude in die Gärten bringen

1964 wurde die Firma gegründet, 1994 von Urs Neeser übernommen. Inzwischen sind elf Mitarbeiter im Ausseneinsatz beschäf-



Von Gysin & Wey neu gestaltete Umgebung mit modernen Elementen.

tigt, zwei Angestellte kümmern sich ums Büro. Für Urs Neeser spielt nebst der Qualität der ausgeführten Arbeiten auch das «Wie» eine grosse Rolle. «Wir machen nicht nur einfach unsere Arbeit. Wir leben und lieben sie – und das spüren auch unsere Kunden». Das bestätigt auch das Feedback seiner Auftraggeber,

die sich regelmässig für die Fröhlichkeit und Freude bedanken, welche die Mitarbeiter von Gysin & Wey in ihre Gärten bringen.

Stetig weiterentwickelt

Das Angebot hat Urs Neeser in den 20 Jahren laufend ergänzt und weiter entwickelt. «So nahmen wir zum Beispiel 2003 die

Feng Shui-Gartengestaltung in unserem Leistungskatalog auf», so Neeser. Dafür hat er eine entsprechende Ausbildung absolviert. Auch in Sachen Umweltschutz entspricht Gysin & Wey den heutigen Anforderungen und arbeitet «natürlich, naturnah und umweltgerecht».

Text: sd Bilder: zg



Gysin & Wey

Gartengestaltung & Gartenunterhalt
Oberzelgstrasse 16
5612 Villmergen
Telefon 056 622 29 20
gysin-wey@bluewin.ch
www.gysin-wey.ch



Aus dem Gemeindehaus

Hanny Wey wird pensioniert

Hannie Wey wird Ende März 2014 als Sekretärin der Abteilung Bau, Planung und Umwelt pensioniert. Am 3. März 2014 hat bereits ihre Nachfolgerin Katharina Oldani, wohnhaft in Hendschiken, ihre Stelle angetreten. Auf diese Weise wird ein möglichst reibungsloser Übergang gewährleistet sein. Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle Hannie Wey für ihre tüchtige Mitarbeit während 15 Jahren bestens. Gleichzeitig heisst er, zusammen mit dem Gemeindeverwaltungspersonal, Katharina Oldani im Gemeindehaus herzlich willkommen.

Die Repla tagt

Die ordentliche Abgeordnetenversammlung des Regionalplanungsverbandes Unteres Bünztal findet am Freitag, 21. März, um 16 Uhr, im Restaurant Central in Hägglingen statt. Traktanden Teil 1: Protokoll, Jahresbericht 2013 des Präsidenten, Berichte der Arbeitsgruppen, Rechnung 2013 und Revisorenbericht, Wahlen (Vorstandmitglieder, des Präsidenten und des Vizepräsidenten, Planungsfachleute und Kontrollstelle), Festlegung der Entschädigungen, Budget 2014 und Mitgliederbei-

träge, Arbeitsprogramm, Budgetvorgaben 2015 und Vorschläge zum Arbeitsprogramm 2015, Anliegen und Anträge der Gemeinden, Verschiedenes. Teil 2: Vortrag: «Entwicklungsperspektiven im Unteren Bünztal», Referent: Regierungsrat Stephan Attiger, Vorsteher des Departements Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau. Die Versammlung ist öffentlich. Die Unterlagen können beim Gemeindehausempfang während den ordentlichen Bürostunden eingesehen werden.

Moto-Cross

Dem Motorsport-Club Wohlen wurde die Bewilligung für die nächste Moto-Cross-Veranstaltung vom Wochenende 5. und 6. April auf dem traditionellen Gelände im Ortsteil Hilfikon der Gemeinde Villmergen erteilt. Am Sonntag, 30. März 2014, wurde zusätzlich ein lizenzfreies Motocross bewilligt.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Bewilligungen erteilt an:

Richard Adelman, Villmergen, für das Erstellen einer Grillhütte, Baumgartenstrasse 8, Ortsteil Hilfikon./Ralph Lauchenaer, Villmergen, für eine Sitzplatzüberdachung mit seitlichen Windverglasungen, Rigacherweg 6./Daniel und Helen Zubler-Kündig, Villmergen, für den Anbau einer Pergola, Eckstrasse 11.

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr: Einwohnergemeinde, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen
Projektverfasser: MSL Ingenieurbüro AG, Fischäcker 10, 5630 Muri
Bauobjekt: Erschliessungsstrasse «Schachen» mit Abwasser- und Werkleitungen
Bauplatz: Gebiet «Schachen»/ Nordstrasse, Parzelle 4767

Bauherr: Michel Christian, Sandbühlstrasse 25, 5613 Hilfikon
Projektverfasser: MBRsolar AG, Frauenfelderstrasse 12, 9545 Wängi
Bauobjekt: Erstellen von zwei Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden Nrn. 2589 und 2667 (ohne Profilierung)
Bauplatz: Sandbühlstrasse 25, Parzellen 5234 und 5355
Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflagen der Baugesuche auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 8. März 2014 bis 7. April 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Freitag, 7. März, 16.30 bis 17.30 Uhr, **Toolbox-Bus** vor dem Coop 19.30 **GV Quartierverein Ballygebiet** im Hotel/Restaurant Bahnhof

Samstag, 8. März, Papier-sammlung 10 bis 10.30 Uhr, «**Fiire mit de Chline**», oekumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche 11 bis 13 Uhr, **Spielzeug-Flohmarkt** für Kinder von S&E in der Mehrzweckhalle Dorf

Sonntag, 9. März, ab 17 Uhr, **130. Jahresversammlung** vom Seniorenverein im Ochsenaal

Dienstag, 11. März, 19.30 bis 21 Uhr **Themenabend Jugendver-schuldung** von der Schule & S&E in der Aula Schulhaus Hof

Mittwoch, 12. März, 20 Uhr, **Ver-einsübung** des Samariterversins im Gemeindestübli

Donnerstag, 13. März, 11.30 Uhr, **Seniorenmittagstisch** im Seniorenzentrum Obere Mühle

Freitag, 14. März, 14 Uhr **Neu-eingeteilten-Kurs** der Feuerwehr 16.30 bis 17.30 Uhr **Toolbox-Bus** vor dem Coop
 20 Uhr **Generalversammlung** des Fussballclubs im Ochsen-Saal
 20 Uhr **Generalversammlung** des Verkehrs- und Verschönerungsver-eins im Rössli
 20 Uhr **Cabaret** mit Knuth und Tucek vom Kulturkreis im kath. Pfarreiheim

Samstag, 15. März, Schlitteltag der Jubla 10 bis 12 Uhr **Schnuppermorgen der Musikschule** an der Bezirksschule Wohlen
 13 Uhr **Rennvelotour** vom Velo-club Villmergen, Abfahrt Dorfplatz

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG 
künstlerhaus Boswil

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX
 mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00



Papiersammlung

im ganzen Dorf, inkl. Hembrunn und Industriegebiet Allmend, Ballygebiet westlich der SBB-Linie

Die nächste Papiersammlung findet statt am

Samstag, 8. März 2014.

Zuständigkeit: Dorf, Hembrunn, Industriegebiet Allmend Turnverein, Villiger Roman, 076 478 32 78
 Ballygebiet westlich der SBB-Linie Turnverein, Villiger Roman, 076 478 32 78

Das Papier ist **gebündelt** (nicht in Papiertragtaschen oder Schachteln) am üblichen Kehrichtstandplatz **bis spätestens 8 Uhr** bereitzustellen.

Achten Sie auf die Sortentrennung, d.h., separate Bündel für hochwertige Papiere wie Zeitungen, Kataloge, Illustrierte und Prospekte bzw. minderwertige Papiere wie Karton, Papiersäcke, Schachteln (auseinandergefaltet), Packpapier und Papiertragtaschen.

Wir danken Ihnen für die sauber getrennte Bereitstellung Ihrer Karton- bzw. Papiersammelware.

5612 Villmergen, 5. März 2014

Die Bauverwaltung



Günstige Ausgangslage für die Handballer

Das Fanionteam gewann mit 21:30 gegen den HC Mutschellen trotz Verletzungsspech. Die beiden Punkte sollen zum Ligaerhalt beitragen.



Die Villmerger Handballer sicherten sich wertvolle Punkte.

Mit einem wegen Verletzungen und Abwesenheiten spärlich be-

setzten Kader reiste das Fanionteam des TV Villmergen Handball auf den Mutschellen. Während des Verlaufes der ersten Halbzeit konnten sich die Villmerger in der Verteidigungsarbeit steigern und liessen immer weniger gefährliche Aktionen der Heimmannschaft zu, was bis zur Pause zu einem Zwei-Tore-Vorsprung reichte. Die Handschrift des in der Winterpause neu verpflichteten Trainers, Generoso Chechele, drückt immer mehr durch. Leider

verletzte sich der Villmerger Manuel Moos knapp vor der Pause, was bedeutete, dass nur noch ein Spieler auf der Villmerger Bank sass. Doch das Gastteam schaffte es mit Tempo und dem nötigen Willen, sich immer mehr abzusetzen und gewann letztlich verdient mit 21:30. Diese beiden Punkte sind sehr wertvoll und bringen den SG Villmergen Handball in eine günstige Ausgangslage, den Erhalt der 3. Liga zu meistern.

Text und Foto: zg

Alles rund um die Pubertät – Ein Kurs für Jungs

Im Workshop «Agenten auf dem Weg» lernen Jungs von 10 bis 12 Jahren am 22. März die Vorgänge rund um die Pubertät kennen.

Der Kurs wird geleitet von Urs Sibold vom MFM-Projekt. Die Teilnahme kostet 120 Franken, darin inbegriffen ist der Elternvortrag, vom Freitag, 21. März, von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Aula Schulhaus Hof.

Der Vortrag kann auch ohne Workshop-Buchung besucht werden und kostet 25 Franken pro Person oder 35 Franken für Paare.

Der Workshop für die Jungs wird am Samstag, 22. März, in der Mehrzweckhalle Dorf durchgeführt. Er dauert von 10 bis 17 Uhr mit einer Mittagspause. Mitzubringen sind ein Znüni und ein kleines Mittagessen, Getränke sowie Hallenschuhe. Anmeldung und weitere Infos bei Verena Schlatter, Telefonnummer 056 611 13 91.

Text zg

Mittagstisch

Das nächste Pro Senectute Mittagessen für Senioren findet am Donnerstag, 13. März, um 11.30 Uhr im Seniorenzentrum Obere Mühle statt. Neue Teilnehmer sind willkommen. Auskünfte teilt Anna Koch, 056 621 08 43.

Leserbriefe

Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Ehrverletzende oder gegen den Grundsatz von Treu und Glauben verstossende Einsendungen werden nicht veröffentlicht. Die Redaktion nimmt bei mehr als 1200 Zeichen Kürzungen vor. Der Einsender wird über die Kürzung informiert.

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

14. März

Redaktionsschluss:

11. März, 17 Uhr

Inserateschluss:

10. März

Wir danken von Herzen

für die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied von

Monika Brunner-Koch

erfahren durften

Danke Herrn Vikar Hanspeter Menz für die schöne Gestaltung des Trauergottesdienstes; Herrn Otto Walti und der Trachtengruppe Villmergen für die musikalische Umrahmung der Messe; allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, die unser Müeti während Lebzeiten besucht und betreut haben; für die schönen Blumen, die Spenden für heilige Messen, die Geldbeträge für späteren Grabschmuck und Zuwendungen an wohltätige Institutionen sowie die vielen tröstenden Worte. Wir danken allen, die unser Müeti in ihrem Leben in Liebe und Freundschaft begegnet sind und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Villmergen, im März 2014

Die Trauerfamilien

Dreissigster: Freitag, 7. März 2014, um 19.30 Uhr in der kath. Kirche Villmergen



Knuth und Tucek

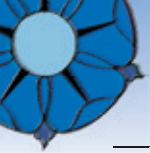
Freiheit, eine Misere in 5 Aufzügen
Spitzzüngige Satire mit betörender Musik

Freitag, 14. März 2014 um 20.00 Uhr

Katholisches Kirchgemeindehaus Villmergen

Ticketreservierung über
info@kulturkreisvillmergen.ch
Keine nummerierten Sitzplätze

Eintritt: Mitglieder mit Jahresabo: Gratis
Mitglieder ohne Jahresabo: Fr. 15.–
Nichtmitglieder: Fr. 20.–



Sophia Loren und Ruedi Walter bedient

Nicola Gerardo zu Besuch auf der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Nicola Gerardo ist in der italienischen Provinz Salerno aufgewachsen und wohnt heute mit seiner Frau in Wohlen. Nach dem Militärdienst arbeitete der heute 64-jährige während zwei Sommersaisons als Kellner in Zermatt. Später heuerte der Saisonier ein halbes Jahr auf einem Kreuzfahrtschiff an und sah dabei New York und die Karibik. Kurz darauf war

der Servicefachmann wieder in verschiedenen Schweizer Tophotels tätig. «Am besten gefallen hat es mir auf dem Bürgenstock. Dort habe ich Stars wie Sophia Loren oder Henry Kissinger kennengelernt», erzählt der Hotelfachmann stolz. Weitere Stationen folgten in Zürich. Im ehemaligen «Piccoli Accademia» bediente er Udo Jürgens, Ruedi Walter und Frederico Fellini. Die unregelmässigen Arbeitszeiten im Restaurant belastete das junge Familienleben. So wechselte der Restaurant-Fachmann zu Julius Bär und blieb 26 Jahre bis zu seiner Pensionierung im Dienste der Bank. Heute unternimmt der Hobbykoch, seiner Gesundheit zuliebe, jeden Tag ausgiebige Spaziergänge.

Text und Bild: sv

«Weisch no?»

Fussballer im Höhenflug und Sammeln fürs Alterszentrum. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Anonyme Flugblätter

Die Fasnacht dient 1954 dem Verfasser eines anonymen Flugblattes als Plattform, seinen Unmut über den Wegzug eines Betriebes kund zu tun. «Auch wenn die Betriebe schon von altersher im Dorfe bestehen, kann es dem Inhaber nicht verargt werden, wenn er gelegentlich den schmutzigen Staub Villmergens von den Füssen schüttelt und dort Wohnsitz nimmt, wo die Schatten kürzer sind und der Neid die Gemüter noch nicht vernebelt hat», schreibt Oskar Stäger in seinem Leserbrief.

Grosser Effort für das Alterszentrum

1964 lassen sich die Villmerger so einiges einfallen, um den Bau

des Alterszentrums «Obere Mühle» finanziell zu unterstützen. Die Musikgesellschaft plant ein Wohltätigkeitskonzert und mit einem Bazar will man den Villmergern zusätzliche «Fränkli» entlocken.

Villmergen 1 liegt an der Spitze

Die erste Mannschaft des FC Villmergen befindet sich 1934 in einem Höhenflug. Mit 18 Punkten aus zehn Spielen stehen die erfolgreichen Fussballer an der Spitze der Tabelle.

Genossenschafter für zehn Franken

Der Bedarf an Wohnungen steigt 1944 an. Mit zehn Franken Beitrag wird man Mitglied der Baugenossenschaft.



Xaver Meyer AG
Gartenbau. Architektur. Bau. Elementbau.

Mit unserer Gartenbauabteilung führen wir Neuanlagen, Umgestaltungen und Unterhaltsarbeiten von bestehenden Gärten und Gartenanlagen aus.

Zur personellen Verstärkung unseres Teams von 8 Mitarbeitern suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine(n) initiative(n) und führungsstarke(n)

Vorarbeiter(-in) Gartenbau

Sie übernehmen die Leitung von Baustellen und führen die Ihnen zugewiesenen Mitarbeiter. Sie sind gelernter Gärtner oder Landschaftsgärtner. Mit Vorteil verfügen Sie über eine abgeschlossene Weiterbildung und/oder über einige Jahre Berufserfahrung im Gartenbau.

Wenn Sie zudem eine einsatzfreudige, kommunikative und belastbare Persönlichkeit sind, die Freude am Beruf hat und sich weiter entwickeln will, freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Unsere sehr attraktiven Anstellungsbedingungen werden Sie überzeugen. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an Xaver Meyer AG, Bruno Leuppi, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen oder per Mail an bruno.leuppi@xaver-meyer.ch.

Xaver Meyer AG
T 056 619 15 20 | Winterstrasse 20 | 5612 Villmergen | www.xaver-meyer.ch

Sehr geehrte Damen und Herren

Es freut mich sehr, dass ich ab dem 1. Februar 2014 die Praxis von Dr. Armin Meier weiterführen und für Sie da sein darf.

Ich bin 1978 in Aarau geboren und in Muri aufgewachsen. Nach 5-jährigem Zahnmedizinstudium an der Universität Bern durfte ich meine beruflichen Fähigkeiten während 10 Jahren in verschiedenen Praxen vertiefen und festigen. Nun kehre ich ins Freiamt zurück, wo ich die Praxis von Dr. Armin Meier in bester Tradition weiterführen werde.

Neben mir wird Dr. Jörg Seiferth, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, die Behandlung der kieferorthopädischen Fälle übernehmen. Sein besonderes Interesse gilt unter anderem der Behandlung mit ästhetischen und unsichtbaren Apparaturen, wie Keramikbrackets, Lingualtechnik und Invisalign. Weiterhin stehen Ihnen das bekannte Assistenzteam und Frau Trebbin als Dentalhygienikerin zur Verfügung.

Ich freue mich Sie kennenzulernen und hoffe Sie bald begrüssen zu dürfen!

Andreas Nikischer, eidg. dipl. Zahnarzt SSO
Tel. 056 622 40 30

